

Konzeption



Scharoldstraße 15
97080 Würzburg
Tel.: 0931 / 26 22 8
Fax: 0931 / 27 04 66 3
kita.thomaskirche@elkb.de
www.kinderhaus-thomaskirche.de
Stand: Dezember 2021

Inhaltsverzeichnis:

1. Grußwort des Trägers	4
2. Gesetzliche Grundlage	5
3. Unser Kinderhausteam	5
4. Unser Bild vom Kind	5
5. Räumlichkeiten & Außenanlage	6
5.1 Krippenbereich	6
5.2 Kindergartenbereich	7
5.3 Außenanlagen	8
6. Rahmenbedingungen & Organisatorisches	8
6.1 Verfahren & Bedingungen zur Aufnahme	8
6.2 Öffnungs- & Schließzeiten	9
6.3 Buchungszeiten & Inklusivbeitrag	9
6.4 Eingangsbereich und Empfang	9
6.5 Mahlzeiten	10
6.5.1 Frühstück & Brotzeit	10
6.5.2 Mittagessen	10
7. Elternpartnerschaft	10
7.1 Elternbeirat	11
7.2 Elternabende	11
7.3 Elternbefragung	11
7.4 KiKom-App	11
7.5 Feste & Feiern	11
8. Pädagogische Arbeit	12
8.1 Kinderschutz	12
8.2 Übergänge	13
8.2.1 Übergänge vom Elternhaus in die Krippe/den Kindergarten	13
8.2.2 Übergang von der Krippe in den Kindergarten	13
8.2.3 Übergang vom Kindergarten in die Schule	14
8.3 Zeitlicher Ablauf	14
8.4 Pädagogische Schwerpunkte in unserem Kinderhaus	14
8.4.1 Sozial- und Emotionalverhalten	14
8.4.2 Rituale	15
8.4.3 Religiöse Erziehung	15

8.4.4 Sprachliche Erziehung/alltagsintegrierte sprachliche Bildung	15
8.4.5 Bewegungserziehung	16
8.4.6 Freie Lernzeit	16
8.4.7 Projektarbeit im Kindergarten	16
8.4.8 Partizipation	17
8.4.9 Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT)	17
8.4.10 Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur	18
8.4.11 Gesundheit, Ernährung und Entspannung	18
8.4.12 Lebenspraktische Kompetenzen	19
8.4.13 Vorkurs Deutsch 240	19
8.5 Inklusion	20
8.6 Sprach-Kita	20
9. Öffentlichkeitsarbeit	21
9.1 Homepage/Internet	21
9.2 Ausflüge & Spaziergänge	21
9.3 Öffentliche Feste	21
9.4 Kooperation mit anderen Institutionen	21
9.5 Presse	22
10. Qualitätsentwicklung (BayKiBig)	22
10.1 Elternbefragung	22
10.2 Fortbildungen	22
10.3 Planungstage	22
10.4 Beobachtung & Dokumentation	22
10.5 Fachberatung	23
10.6 Konzeptionsbearbeitung	23
11. Quellennachweis	23
12. Impressum	24
13. Haftungsausschluss	25

In der gesamten Konzeption verwenden wir aufgrund besserer Lesbarkeit die männliche Form. Damit sind sowohl weiblich, männlich und divers eingeschlossen.

1. Grußwort des Trägers

Seit vielen Jahren engagiert sich die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Würzburg-Thomasikirche in der Arbeit mit Kindergarten- und Krippenkindern. Vor rund 2000 Jahren, in den Anfängen des Christentums, wurden die Wurzeln der Erziehungsarbeit des Kindergartens gelegt. Im Evangelium bei Markus heißt es: „Lasst die Kinder zu mir kommen und hindert sie nicht daran; denn für Menschen wie sie steht Gottes neue Welt offen.“ (Markus 10,14). Jesus weist uns darauf hin, dass Kinder gleichberechtigt ihren Platz in der Gemeinde haben. Hier können sie das Leben erkunden; umgekehrt können die Erwachsenen von den Kindern lernen, was es heißt, wie ein Kind nach Gottes Reich zu suchen. Die Thomasgemeinde in Grombühl fühlt sich als Trägerin eines Kinderhauses dem Auftrag Jesu verpflichtet.

Den Kindern, die die Einrichtung besuchen, wünsche ich, dass sie sich bei uns wohlfühlen, dass sie in ihrer Entwicklung begleitet werden und so zu selbstständigen und offenen Menschen heranwachsen können. Die Mütter und Väter mögen spüren, dass wir sie in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützen. Und den Mitarbeiterinnen des Kinderhauses wünsche ich Kraft, Mut und Phantasie bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben und Freude an ihrer Arbeit.

Danken möchte ich allen, die an der Erarbeitung dieser Konzeption mitgewirkt haben, besonders dem Team des Kinderhauses mit den beiden Leiterinnen.

Reinhard Fischer
Pfarrer der Thomasgemeinde

2. Gesetzliche Grundlage

Wir sind eine staatlich geförderte Einrichtung und arbeiten nach dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen (BEP) und den Richtlinien des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) sowie dessen Ausführungsbestimmungen und die Handreichung zur „Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren“.

Weitere wichtige Bestandteile unserer Arbeit sind das SGB VIII (Sozialgesetzbuch Achtes Buch), die Bayerischen Bildungsleitlinien, das Bundeskinderschutzgesetz, die UN-Kinderrechte und Inklusion.

3. Unser Kinderhausteam

Um den vielfältigen Anforderungen der Arbeit gerecht zu werden, arbeiten im Kinderhaus Erzieher, Kinderpfleger und Praktikanten Hand in Hand. Damit ist sichergestellt, dass wir ein flexibles Angebot von Betreuung, Bildung, Erziehung, Förderung und Pflege bieten können. Durch unsere individuellen Persönlichkeiten, Interessen, Lebenserfahrungen und unterschiedlichen Herkunftsländer können wir uns gut ergänzen und den Kindern ein vielfältiges Angebot bieten.

Die wöchentlichen Teamsitzungen im Krippen- bzw. Kindergartenbereich dienen dazu, pädagogische und organisatorische Abläufe festzulegen, sowie zum Austausch und zur Reflexion. Das Gesamtteam trifft sich zusätzlich einmal im Monat. Des Weiteren arbeitet das Team an zwei Planungstagen im Jahr gemeinsam an der Weiterentwicklung des pädagogischen Konzeptes.

Jede Pädagogin ist verpflichtet sich fort- und weiterzubilden. Die Weiterbildungen werden zur Verbesserung der Qualität unserer Arbeit genutzt (siehe 10.2, Seite 22 „Fortbildungen“).

4. Unser Bild vom Kind

Alle Kinder kommen als „kompetente Säuglinge“ zur Welt und sind Konstrukteure ihrer individuellen Entwicklung. Unmittelbar nach der Geburt beginnen die Kinder ihre Umwelt zu erkunden und mit ihr in Austausch zu treten. Sie gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Anfang an aktiv mit. Sie streben mit allen Sinnen

danach, Erfahrungen zu machen. Dabei unterscheiden sich die Kinder durch ihre Persönlichkeit und ihre individuellen Vorlieben und Neigungen.

Unser Ziel ist es, jedes einzelne Kind individuell und gemäß seiner persönlichen Entwicklung zu begleiten. Hierfür schaffen wir anregende und vorbereitete Umgebungen, in denen die Kinder ideale Möglichkeiten finden, um sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen und unterschiedliche Spiel- und Lernformen zu erfahren. Dabei lernen sie selbstständig und in geborgener Atmosphäre die Welt zu erforschen und das Vertrauen zu ihren Bezugspersonen aufzubauen.

Wir vermitteln den Kindern, dass alle Menschen gleichwürdig sind. Besonders viel Raum geben wir hier der sozialen Kompetenz der Kinder.

Kinder haben Rechte, die in der UN-Kinderrechtskonvention verankert sind. Sie haben ein Recht auf bestmögliche Bildung von Anfang an.

Unser Bild vom Kind ist die Basis unserer pädagogischen Arbeit und ist in unserem Alltag Grundlage bei allen Handlungen und Begegnungen.

Unserer Aufgabe ist es, die Kinder ein Stück ihres Lebens zu begleiten. Für dieses Ziel arbeiten wir im Kinderhaus nach unserem pädagogischen Konzept.

5. Räumlichkeiten & Außenanlage

Unsere Einrichtung ist barrierefrei und auch auf die Bedürfnisse für Menschen mit Handicap ausgerichtet.

5.1 Krippenbereich

Gruppenräume

In der Küken- und Marienkäfergruppe können die Kinder entdecken, spielen, entspannen und sich Wohlfühlen. Auf einer Holzburg können die Kinder klettern, rutschen oder spielen. Eine Kuselhöhle lädt zum Anschauen von Büchern oder zum Ausruhen ein. Für die Kleinsten gibt es eine Auswahl an altersgerechtem Spielmaterial, welches von Zeit zu Zeit ausgetauscht wird. Die Räume haben zudem einen direkten Zugang zum Garten.

Nebenraum/Schlafräum

Dieser Raum bietet viel Platz für den Morgenkreis, Bewegungsspiele und Musik. Von 12:00 bis 14:00 Uhr dient er den Kindern als Schlafräum. Durch eine Tür können die Nebenräume beider Krippenräume miteinander verbunden werden.

Wickelräume

Jede Krippengruppe hat ihren eigenen Wickelraum. Dieser ist mit einem Wickeltisch, Kinderwaschbecken und kleinen Toiletten ausgestattet. Es gibt eine Badewanne, die für pädagogische Angebote (z.B. Wasserspiele) genutzt werden kann. Jedes Kind besitzt seine eigene Wickel- und Kleidungskiste, die es durch Farbe und Foto wiedererkennt.

Garderobe

Die große Garderobe bietet genügend Platz für 24 Kinder. Bei schlechtem Wetter kann dieser Bereich auch zum Spielen, z.B. mit Fahrzeugen, Bogenrollern, usw., genutzt werden. Über der Garderobe befinden sich Fotos von Aktionen in den einzelnen Bildungsbereichen. Im Liederordner kann unser Krippenrepertoire an Liedern und Fingerspielen eingesehen werden. Aktuelle Fotos aus dem Krippenalltag gibt es im digitalen Bilderrahmen. Der Tagesrückblick ist in den jeweiligen Gruppentagebüchern nachzulesen. Zudem ist hier für jedes Krippenkind ein Postfach vorhanden.

5.2 Kindergartenbereich

Gruppenräume

Die Delfin- und Fröschegruppe bieten ausreichend Platz zum Forschen, Entdecken, Basteln etc. Zum Spielen laden eine Rollenspiel-, eine Bau-, eine Puppen-, eine Ritterecke und ein Legoteppich ein, die in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden. Eine große Holzburg dient als Aufgang zur Empore. Dort befinden sich ein Atelier, eine Bücherei, eine Werkstatt und Matratzen zum Ausruhen.

Garderobe/Flur

Die große Garderobe bietet Platz für bis zu 50 Kinder. Informationen und Einblicke in unsere Arbeit bekommen die Familien u.a.:

- an den Säulen vor den Gruppen
- in den Projektordnern
- in den Schaukästen

- durch die digitalen Bilderrahmen

Hier befindet sich außerdem eine Sitzecke für Eltern.

Waschräume

Direkt neben den Gruppenräumen befinden sich Waschräume mit jeweils zwei kindgerechten Toiletten und Waschbecken. Zudem steht ein Wickelraum mit separater Dusche zur Verfügung.

Turn- und Mehrzweckraum

Dieser große Raum bietet viele Möglichkeiten zum Turnen, Klettern, Rutschen, Schaukeln und Toben. Besonders erwähnenswert sind die Therapierolle und die Sprossenwand. Der Turnraum kann in der Freispielzeit und am jeweiligen Turntag der Krippen- und Projektgruppen genutzt werden. Um bei Festen ausreichend Platz zu haben, kann die Trennwand zwischen Turnraum und Flur geöffnet werden, sodass eine große Aula entsteht.

5.3 Außenanlagen

Zum Kinderhaus gehört eine Gartenfläche von fast 1000qm, die in vier verschiedene Bereiche aufgliedert ist. Dort können die Kinder klettern, rutschen, schaukeln, mit Sand und Wasser matschen und Naturerfahrungen machen. In einem kleinen Beet und verschiedenen Blumenkästen können die Kinder ihre erste Pflanzenerfahrung erleben. Die Spielhäuschen laden zu Rollenspielen ein. Auch zum Fahren mit Roller, Bobbycar & Co ist ausreichend Platz vorhanden. Zudem befinden sich vor dem Haus ein zusätzlicher Spielbereich für die Krippenkinder, ein Fahrradstellplatz und ein Kinderwagenraum.

6. Rahmenbedingungen & Organisatorisches

6.1 Verfahren & Bedingungen zur Aufnahme

Als evangelische Einrichtung wollen wir Verantwortung für die Kinder im Stadtteil und der Umgebung übernehmen. Aufgrund unserer christlichen Überzeugung begegnen wir allen Kindern und ihren Familien mit Wertschätzung und Respekt. In unserem Kinderhaus ist jeder willkommen, unabhängig von Religion, Kultur, Nationalität oder Einkommen.

In der Kinderkrippe werden Kinder ab 12 Monaten und im Kindergarten ab 2,5 Jahren aufgenommen.

Folgende Kriterien spielen bei der Platzvergabe eine Rolle:

- Kinder aus Grombühl
- Geschwisterkinder
- Alter- und Gruppenstruktur
-

Über das Informations- und Vormerksystem „Little Bird“ (<https://kinderbetreuung.wuerzburg.de/>) der Stadt Würzburg können sich interessierte Eltern bzw. Erziehungsberechtigte für unser Kinderhaus vormerken lassen. Die Vergabe der Plätze erfolgt über unser Kinderhaus.

6.2 Öffnungs- & Schließzeiten

Unser Haus hat von Montag bis Donnerstag von 07:00 - 17:00 Uhr und freitags von 07:00 - 16:30 Uhr geöffnet.

Die Bringzeit ist von 07:00 - 09:00 Uhr und die Abholzeit von 13:30 - 17:00 Uhr bzw. 16:30 Uhr.

Den bayerischen Kindertagesstätten stehen gesetzlich 30 Schließtage und 5 Fortbildungstage im Jahr zur Verfügung. Innerhalb dieses Rahmens schließt das Kinderhaus im Sommer für drei Wochen, an Weihnachten für zwei Wochen und Pfingsten für eine Woche. Zusätzlich können noch Brücken- und Planungstage dazu kommen. Diese Tage sind wichtig zur Überarbeitung der Konzeption, Fortbildung und Jahresplanung.

6.3 Buchungszeiten & Inklusivbeitrag

Im Rahmen unserer Öffnungszeiten haben Familien die Möglichkeit ihren Bedürfnissen entsprechend die Betreuungszeit zu buchen.

Im monatlichen Beitrag sind die Kosten für Betreuung, Mittagessen, Anmeldegebühr, Kinderhausordner und diverse Ausflüge inkludiert.

Die aktuell gültigen Inklusivbeiträge können Sie unserer Homepage (siehe 9.1, Seite 21 „Homepage/Internet“) und den Informationen der KiKom-App (siehe 7.4, Seite 11 „KiKom-App“) entnehmen.

6.4 Eingangsbereich und Empfang

Im unteren Eingangsbereich befinden sich aktuelle Aushänge und die Informationswand der Sprach-Kita (siehe 8.4.4, Seite 15 „Sprachliche Erziehung/alltagsintegrierte sprachliche Bildung“ und 8.6, Seite 20 „Sprach-Kita“).

Bei uns in der Einrichtung ist es die Regel, alle Kinder beim Bringen am Empfang anzumelden. Dieser befindet sich in der Krippengarderobe und ist in der Regel von 07:00 - 09:00 Uhr besetzt. Dort können die Familien aktuelle Informationen über ihre Kinder mitteilen, die in die jeweiligen Gruppen weitergeleitet werden, um unsere kostbare Zeit mit den Kindern im Gruppengeschehen nicht einzuschränken.

6.5 Mahlzeiten

6.5.1 Frühstück & Brotzeit

Wir wünschen uns, dass die Kinder von Zuhause eine ausgewogene und abwechslungsreiche Brotzeit mitbringen. Obst und Gemüse in Bioqualität wird täglich vom Haus angeboten.

6.5.2 Mittagessen

Seit Mitte September 2017 wird in unserem Kinderhaus täglich frisch, biologisch, frei von Zusatzstoffen und vollwertig gekocht (siehe auch Punkt 8.4.11, Seite 18 „Gesundheit, Ernährung und Entspannung“)

Alle Krippen- und Kindergartenkinder im Kinderhaus nehmen am Mittagessen teil. Die Kosten hierfür sind im Inklusivbeitrag enthalten.

7. Elternpartnerschaft

Die erste Begegnung von Eltern und pädagogischem Personal stellt die Weichen für die zukünftige Zusammenarbeit. Es ist zum Wohle der Kinder, wenn wir uns gegenseitig öffnen und anerkennen. Aus diesem Grund streben wir eine von Vertrauen und Wertschätzung geprägte Erziehungspartnerschaft mit Eltern und Erziehungsberechtigten an.

Dazu dienen:

- das Aufnahmegespräch
- das Eingewöhnungsgespräch
- der Willkommensbrief
- das „Tür- und Angelgespräch“ zur Bring- und Abholzeit
- das jährliche Entwicklungsgespräch
- weitere Elterngespräche nach Bedarf

7.1 Elternbeirat

Zu Beginn eines Kinderhausjahres wird der Elternbeirat von der Elternschaft gewählt. Der Elternbeirat ist Verbindungsglied zwischen unserer Einrichtung, den Eltern und dem Träger. Er nimmt eine vermittelnde Funktion ein. Einerseits versteht sich der Elternbeirat als Sprachrohr der Eltern. Andererseits hat er aber auch die Aufgabe, den Träger zu unterstützen. Das Verhältnis sollte von Vertrauen und Offenheit geprägt sein, damit Diskussions- und Aushandlungsprozesse zu einem positiven Abschluss geführt werden können.

Die Elternbeiratssitzung findet regelmäßig (ca. alle zwei Monate) mit dem Leitungsteam und dem Träger statt. Die Sitzungen sind in der Regel öffentlich, die Tagesordnungspunkte werden im Vorfeld bekannt gegeben. Von jeder Sitzung wird ein Protokoll angefertigt und an der Elternbeiratswand ausgehängt.

7.2 Elternabende

Zu Beginn des Kinderhausjahres findet ein Informationselternabend statt. Bei Bedarf werden im Laufe des Jahres weitere Themenelternabende im Kinderhaus angeboten.

7.3 Elternbefragung

Wir führen einmal jährlich eine ausführliche und anonyme Elternbefragung durch. Die Ergebnisse werden an der Informationswand im unteren Eingangsbereich bekannt gegeben und in den Elternbeirat eingebracht.

7.4 KiKom-App

Mit Eintritt des Kindes in den Kindergarten erhalten die Eltern Aktivierungscodes für die KiKom-App. Hierüber erhalten die Eltern alle Mitteilungen, z.B. Elternbriefe, Termine, Speiseplan usw.

7.5 Feste & Feiern

Der eigene Geburtstag ist für jedes Kind der wichtigste Tag im Jahr, deswegen wird dieser auch in jeder Gruppe gebührend gefeiert.

Bei unseren Festen, z.B. St. Martin, Krachmacherumzug, Sommerfest und Adventsfeiern, freuen wir uns über die Mitwirkung und Teilnahme der Eltern.

8. Pädagogische Arbeit

Die Einrichtung arbeitet nach den Richtlinien des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG). Im Mittelpunkt stehen die Förderung und Entwicklung der Basiskompetenzen, die jedes Kind von Geburt an mit sich bringt. Lern- und Entwicklungsprozesse werden bedürfnisorientiert aufgegriffen. Dies geschieht durch ein ganzheitliches, altersdifferenziertes Arbeiten des pädagogischen Personals.

Kinder haben ein Recht auf Partizipation und gestalten bei uns im Kinderhaus ihren Bildungsprozess aktiv mit. So können die Kinder z.B. täglich frei entscheiden, wann sie frühstücken möchten, an mehreren Tagen in der Woche auswählen, ob sie am Morgenkreis teilnehmen oder die Zeit im freien Spiel verbringen. Sie wirken bei der Raumgestaltung und der Planung verschiedener Feste mit. Hierfür werden mittels einer Kinderkonferenz Ideen gesammelt, die dann in Arbeitsgruppen umgesetzt werden.

In der UN-Kinderrechtskonvention stehen grundlegende Rechte, über die jedes Kind verfügen können soll. Unsere Einrichtung unterstützt diese Rechte in jeder Hinsicht. Weitere Informationen zu den UN-Kinderrechtskonventionen sind unter www.kinderrechtskonvention.info zu finden.

8.1 Kinderschutz

Kinder haben ein Recht auf eine gewaltfreie Erziehung. Dieser Schutz gilt uneingeschränkt, auch im Verhältnis zu den eigenen Eltern und anderen sorgeberechtigten Personen. Das Recht jedes Kindes auf Schutz ist im SGB VIII und Artikel 9b im BayKiBiG verankert. Wir sind verpflichtet, den Schutz des Kindeswohls in unserer Kindertageseinrichtung zu gewährleisten. Alle Pädagogen haben eine besondere Verantwortung und sind zu erhöhter Aufmerksamkeit verpflichtet.

Im Kinderhaus gibt es ein Kinderschutz- sowie ein sexualpädagogisches Konzept. Diese können auf Nachfrage gerne eingesehen werden.

Der Datenschutz wird im Kinderhaus im Umgang mit Fotos und Bildrechten, Dokumentationen und personenbezogenen Daten gewährleistet.

8.2 Übergänge

8.2.1 Übergänge vom Elternhaus in die Krippe / den Kindergarten

Die Aufnahme von Kindern in unser Kinderhaus bedarf einer sorgfältigen organisatorischen und fachlichen Vorbereitung und Durchführung, um das Kind in seiner Entwicklung und seinem Wohlbefinden zu stärken. Der Eintritt in das Kinderhaus verlangt vom Kind, sich an eine neue Umgebung anzupassen und neu zu orientieren. Deshalb ist es wichtig, das Kind langsam in die Umgebung zu integrieren.

Alle Kinder werden zu Beginn des Besuchs der Kinderkrippe und des Kindergartens von einer Bezugsperson begleitet. Dies gibt dem Kind Sicherheit und hilft ihm dabei, seine neue Umgebung zu erkunden. Die Eingewöhnungszeit verläuft von Kind zu Kind unterschiedlich. Je nach Alter kann diese vier bis sechs Wochen dauern. So hat das Kind die Möglichkeit sich an die neue Situation zu gewöhnen und eine vertrauensvolle Beziehung zum pädagogischen Personal aufzubauen.

Die begleitende Anwesenheit sollte während der Eingewöhnungszeit zwischen ein und zwei Stunden dauern. In Abhängigkeit von der erkennbaren Belastung für das Kind können kürzere oder längere Zeiten sinnvoll sein. Insgesamt muss berücksichtigt werden, dass auch unter günstigen Bedingungen der Eingewöhnungsprozess den Kindern hohe Anpassungsleistungen abverlangt werden. Diese Eingewöhnungsphase stimmen wir individuell auf die Bedürfnisse der Kinder und der Eltern ab.

8.2.2 Übergang von der Krippe in den Kindergarten

Findet der Wechsel von der Krippe in den Kindergarten innerhalb unseres Hauses statt, wird die Übergangsphase während des Alltags von unserem pädagogischen Personal begleitet.

Durch die generell enge Zusammenarbeit von Krippe und Kindergarten bei

- dem Feiern gemeinsamer Feste und Gottesdienste,
- der gemeinsamen Nutzung des Gartens,
- gruppenübergreifendem Arbeiten des Personals, aufgrund der überlangen Öffnungszeiten

haben die Kinder von Anfang an Kontakt zum gesamten Personal. Hierdurch wird ihnen der Übergang erleichtert.

Trotzdem gestaltet das Personal die Eingewöhnungsphase im Kindergarten individuell und dem Kind angepasst. Jedes Kind feiert zum Ende seiner Krippenzeit Abschied in der jeweiligen Gruppe und all seine persönlichen Gegenstände werden, zusammen mit dem Kind, in die neue Gruppe umgezogen.

8.2.3 Übergang vom Kindergarten in die Schule

Im letzten Kindergartenjahr vor der Schule finden besondere Aktivitäten mit den Kindern statt, wie zum Beispiel

- der Besuch der Verkehrspolizei im Kinderhaus
- Vorschulausflüge (missionsärztliche Klinik, großer Abschlussausflug)
- die Vorschulübernachtung mit anschließendem „Rauswurf“.

Für eine gelingende Schulvorbereitung ist auch die gute Zusammenarbeit mit der Josef-Grundschule und dem Vinzentinum ein wichtiger Bestandteil. Zum gegenseitigen Kennenlernen gehören unter anderem Besuche der Kinder in der Schule (z.B. Schulhausrallye, Schnuppertag), wie auch Besuche seitens der Schulkinder im Kinderhaus (z.B. Vorlesetag).

8.3 Zeitlicher Tagesablauf

Einen Überblick über den Tagesablauf in der Krippe und im Kindergarten erhalten sie auf unserer Homepage (siehe 8.1, Seite 21 „Homepage/Internet“). Dort wird er immer wieder aktualisiert und kleine Veränderungen im Alltag vermerkt.

8.4 Pädagogische Schwerpunkte in unserem Kinderhaus

8.4.1 Sozial- und Emotionalverhalten

Kleinkinder sind zunächst nur auf sich fixiert und ihre Welt dreht sich ausschließlich um sie selbst. Zudem können sie ihr eigenes Handeln und dessen Folgen noch nicht reflektieren. Im Kinderhaus treffen sie auf viele verschiedene Kinder und lernen, ihre Bedürfnisse klar auszudrücken und auch einmal zurückzustellen. In einer vertrauensvollen Umgebung haben die Kinder die Möglichkeit Erfahrungen im Spiel mit Gleichaltrigen zu machen und Konflikte zu lösen. Durch einen feinfühligem und liebevollen Umgang der Pädagogen mit dem Kind wird der Aufbau guter Beziehungen unterstützt.

8.4.2 Rituale

Unser gesamter Kinderhausalltag ist von Ritualen geprägt. Durch die ständig wiederkehrenden Abläufe

- erhalten die Kinder Sicherheit,
- wird die Selbständigkeit gefördert,
- werden Regeln und Grenzen gesetzt,
- werden Ordnung und Orientierung geschaffen und
- wird Halt und Geborgenheit geschenkt.

8.4.3 Religiöse Erziehung

Die religiöse Erziehung stellt einen wichtigen Bestandteil unserer Arbeit dar. Dass jedes Lebewesen von Gott gewollt und ein wertgeschätztes wunderbares Individuum ist, mit dem wir achtsam und wertschätzend umgehen, vermitteln wir auf vielfältige Weise.

In Tischgebeten, Liedern und religionspädagogischen Angeboten werden die Kinder an christliche Werte herangeführt und erfahren viel über das Leben Jesu.

Gleichzeitig bilden die biblischen Inhalte die Basis für ein liebevolles und wertschätzendes Miteinander im Kinderhausalltag. Die christlichen Feste im Jahreskreis feiern Krippen- und Kindergartenkinder gemeinsam.

Die Verbindung zu Pfarrer Reinhard Fischer, zur Thomaskirche und der Kirchengemeinde ist stark geprägt von Vertrauen und guter Zusammenarbeit.

8.4.4 Sprachliche Erziehung/alltagsintegrierte Sprache

Von Anfang an versucht das Kind mit seiner Umwelt zu kommunizieren, u. a. mit Gestik, Mimik und Lautbildung. Es ist für seine Entwicklung von der verbalen und nonverbalen Kommunikation abhängig.

Durch Lieder, Reime, Bilderbücher und ein sprechfreudiges Umfeld werden die Kinder in unserem Kinderhaus zum Nachahmen angeregt. Sie lernen die Sprache nicht nur darüber, sondern auch in der Beziehung zu Personen, die sich ihnen zuwenden und die ihnen wichtig sind.

Seit Beginn der Teilnahme am Bundesprogramm Sprach-Kitas wird in unserem Kinderhaus der Augenmerk noch bewusster auf die alltagsintegrierte sprachliche Bildung gelegt (siehe auch Punkt 8.6, Seite 20 „Sprach-Kita“)

Jedes Handeln, Tun und Erleben wird von unseren Pädagogen sprachlich begleitet. Alltägliche Situationen wie das Anziehen, Essen, Spielsituationen usw. werden zum

Anlass genommen, mit den Kindern ins Gespräch zu kommen und die Kinder zum Sprechen anzuregen.

Wir legen viel Wert auf einen einfühlsamen Dialog mit den Kindern und den Eltern. Durch Blicke und aufmunternde Mimik und Gestik können auch eher zurückhaltende Kinder und Krippenkinder zum Sprechen ermutigt werden. Wir sprechen nicht für das Kind, sondern geben ihm vielseitige Unterstützung dies selbst zu tun, z.B. durch gebärdenunterstützte Kommunikation, durch Bildsymbole und die Verbildlichung von Abläufen und wertschätzenden Umgang miteinander.

8.4.5 Bewegungserziehung

Kinder brauchen keine Anleitung, um sich zu bewegen. Alleine der kindliche Forscher-, Entdeckungs- und Bewegungsdrang führt dazu, dass sie immer in Bewegung sind. Durch unsere angemessene Raum- und Sachausstattung in unserem Haus werden den Kindern zahlreiche Möglichkeiten geboten, ihre motorischen Fähigkeiten auszuprobieren.

Jede Gruppe hat einen festen Turntag in der Woche. Jedoch wird die motorische Förderung bei uns im Kinderhaus vielfältig aufgegriffen und beschränkt sich nicht nur auf Angebote im Turnraum, sondern findet z.B. auch beim Spielen im Garten, in der Garderobe und bei Besuchen von Spielplätzen statt.

8.4.6 Freie Lernzeit

Wir arbeiten in unserem Haus nach dem teiloffenen Konzept. Dieses Prinzip bedeutet, dass im Krippenbereich z.B. die Türen der Nebenräume geöffnet werden und die Kinder freien Zugang zu den Gruppenräumen der Krippe haben oder die Garderobe als Spielbereich für alle Krippenkinder genutzt wird.

Im Kindergarten wählen die Kinder in einem bestimmten Zeitraum verschiedene Bereiche selbstständig aus, z.B. die Frösche- und Delfingruppe, das Atelier, die Bücherei, die Werkstatt, den Turnraum oder den Garten.

8.4.7 Projektarbeit im Kindergarten

Die Projektarbeit findet von Montag bis Donnerstag in altershomogenen Kleingruppen statt:

- Minimäuse/große Mäuse 2,5 - 4 Jahre
- Hühner 4 - 5 Jahre
- Wale 5 Jahre - Schuleintritt

Ein wesentliches Merkmal von Projektarbeit ist, dass Kinder nicht mehr einfach nur nachahmen, sondern eigenständig lernen, forschen, entdecken und produzieren. Als charakteristisch erweist sich, dass Projektarbeit prozessorientiert ist - nicht die Produkte stehen im Mittelpunkt, sondern der Erkenntnisweg.

Vorwiegend orientieren sich die Pädagoginnen an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und ermöglichen dadurch ein hohes Maß an Partizipation. Das bedeutet, dass in Projekten

- eigene Fragen und Ideen der Kinder bearbeitet und
- gemeinsame Ideen gefunden werden,
- Phasen des forschenden Lernens und Phasen des kooperierenden Lernens stattfinden und
- Kindern etwas beigebracht wird, aber sich auch untereinander etwas beibringen

8.4.8 Partizipation

Unser Kinderhausalltag ist geprägt von Situationen, in denen die Kinder von Anfang an die Möglichkeit haben mitzubestimmen. Schon in der Krippe ist uns die Beteiligung der Kinder wichtig. Durch gezielte Beobachtung nehmen wir Interessen der Kinder wahr und können so auch die Kleinsten an der Gestaltung des Alltages teilhaben lassen. Die Beteiligungsformen der Mitbestimmung passen sich der Entwicklung der Kinder an. Eine Methode der Partizipation im Kindergarten ist z.B. die Kinderkonferenz.

Im Mittelpunkt der Partizipation steht die Meinung der Kinder. Die Kinder sollen ganz gezielt im Selbstbewusstsein und der aktiven Sprache gefördert werden. Ihr selbstständiges und kreatives Denken, sowie das Einbringen und Überdenken des eigenen Standpunktes wird hier in besonderer Form geschult. Die Kinder erlangen die Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe.

8.4.9 Mathematik, Informatik Naturwissenschaften und Technik (MINT)

Das Verständnis für Zahlen ist bei Kindern früh ausgeprägt. Hierbei geht es um Zählen, Abzählreime oder die Form von Zahlen.

Spielerisch wird das Einschätzen von Größen, Gewichten und Mengen geübt. Im gemeinsamen aktiven Forschen, Entdecken und Experimentieren entwickeln die Kinder eigene Wege ihre Umwelt zu mathematisieren.

Ebenso erhalten die Kinder vielfältige Zugänge zu naturwissenschaftlichen Themen. Durch Experimente, Beobachtungen von Vorgängen und Veränderungen in der Natur, Orientierung in Zeit und Raum z.B. durch den Jahreskreis lernen sie Gesetzmäßigkeiten und Eigenschaften naturwissenschaftlicher Erscheinungen kennen und setzen sich mit Zusammenhängen in diesen Bereichen auseinander.

Durch Erfahrungen mit Sachverhalten aus der technischen Umwelt lernen Kinder verschiedene Techniken sowie deren Funktionsweise und unterschiedliche Formen kennen. Einfach Zusammenhänge werden durchschau- und begreifbar. Zudem erwerben sie einen verantwortungsvollen, sachgerechten und sinnvollen Umgang mit technischen Geräten. Dazu bekommen die Kinder die Möglichkeit mit unterschiedlichsten Materialien bauen und konstruieren zu können und in unserer Werkstatt den sachgerechten Umgang mit Werkzeugen und der Werkbank zu üben.

8.4.10 Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur

Die Musik dient den Kindern als Quelle der Freude, des Trosts und der Entspannung aber auch zur Anregung der Kreativität.

Durch gemeinsames Singen und Musizieren üben wir soziales Verhalten, da es ein Miteinander erfordert. Es gibt im Kinderhaus zahlreiche Musik- und Klanginstrumente die z.B. bei Klanggeschichten eingesetzt werden.

Eine große Rolle spielt auch das Hören und Tanzen zu Musik anderer Nationalitäten und Kulturen. Es ist ein wichtiger Beitrag zur interkulturellen Begegnung und Verständigung im Kinderhaus.

Zu unseren Projektthemen werden Bastel- und Malarbeiten in verschiedensten Farb- und Gestaltungstechniken angeboten und von den Kindern hergestellt. In unserem Atelier haben die Kinder die Möglichkeit ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und sich auszuprobieren. Dabei werden eigene Gestaltungs- und Ausdruckswege entdeckt.

8.4.11 Gesundheit, Ernährung und Entspannung

Im Kinderhaus Thomaskirche ist der Bereich der Gesundheit, der die beiden Teilbereiche Entspannung und Ernährung beinhaltet, sehr wichtig.

Wir legen großen Wert auf die Förderung der Selbstständigkeit, des Selbstbewusstseins und das abwechslungsreiche pädagogische Arbeiten in allen

Bildungsbereichen. Eine vielfältige und gezielte Unterstützung im Bereich Motorik, sowohl im Alltag als auch in pädagogischen Angeboten, zählt hier auch dazu.

In unserer eigenen Küche wird täglich frisch für die Kinder gekocht. Es werden saisonale und regionale Produkte verarbeitet und es wird auf eine ausgewogene, biologische Ernährung geachtet.

Um das Mittagessen stetig zu verbessern und individuell auf Bedürfnisse und Vorlieben der Kinder eingehen zu können, stehen die Pädagogen im ständigem Austausch mit dem Küchenteam.

Desweiteren möchten wir den Kindern durch den Mittagsschlaf und die Ausruhphase genügend Zeit zur Entspannung bieten. Außerdem gibt es in den Räumlichkeiten sowie auch in den Tagesabläufen einige Möglichkeiten auf das Ruhe- und Entspannungsbedürfnis der Kinder einzugehen.

8.4.12 Lebenspraktische Kompetenzen

Im Kinderhausalltag spielt der Erwerb der lebenspraktischen Kompetenzen in jeder Altersklasse eine große Rolle. Sie umfassen die Fertigkeiten des eigenständigen An- und Ausziehens, Essens und des Hygieneverständnisses, aber auch von weiteren Bereichen, wie den Umgang mit den eigenen Empfindungen und dem Begreifen der eigenen Persönlichkeit.

Uns ist es dabei wichtig, den Kindern die Freiheit zu geben, Handlungen auszuprobieren und positive Verstärkung, sowohl beim erfolgreichen Bewältigen dieser als auch bei einer „Niederlage“ zu erleben.

So lernen sie auf unterschiedlichste Art ihre Selbstwirksamkeit kennen, stärken ihr Selbstbewusstsein und erlangen Sicherheit in ihren Handlungen. Die Entwicklung eines positiven Selbstbildes bei den Kindern ist dabei für uns von großer Bedeutung.

Unsere Gruppenräume laden die Kinder spielerisch zum Beobachten, Erforschen und selbst Tätig werden ein.

8.4.13 Vorkurs Deutsch 240

Der „Vorkurs Deutsch 240“ ist ein Angebot von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen für alle Kinder, die für die Weiterentwicklung ihrer sprachlichen Fähigkeiten noch Unterstützung brauchen.

Der Kurs umfasst 240 Stunden und beginnt im vorletzten Kindergartenjahr in unserem Haus. Im letzten Jahr vor der Einschulung kommt die Josef-Grundschule

als Kooperationspartner dazu. Ziel dieses Kurses ist es, das Interesse der Kinder an Sprache, Wort und Schrift zu wecken und weiter zu entwickeln, unter anderem durch

- Zuhören und Wiedergeben von Geschichten
- Singen, Fingerspiele und Reime
- Freies Erzählen und Gespräche führen
- Bearbeiten von Arbeitsblättern

So wird nach und nach der Wortschatz erweitert, die Kinder erlangen grammatikalische Fertigkeiten und werden langsam an die Arbeitsweise der Schule herangeführt.

8.5 Inklusion

Inklusion bedeutet für uns, dass wir allen Kindern gleich welcher Entwicklung, Herkunft oder Besonderheit eine möglichst uneingeschränkte Teilhabe in unserem Kinderhaus ermöglichen.

Um geeignete Voraussetzungen hierfür zu schaffen arbeiten wir u. a. mit

- den Eltern,
- dem Bezirk Unterfranken,
- verschiedensten Fachdiensten und
- Einzelintegrationskräften zusammen.

Auch durch vielfältiges Material, in dem die Kinder sich wiederfinden können, tragen wir dazu bei. Hierzu gehören z.B. Spielfiguren mit Handicaps, Puppen und Stifte mit unterschiedlichen Hautfarben, Literatur und vieles mehr.

8.6 Sprach-Kita

Unser Kinderhaus nimmt im Rahmen des Bundesprogrammes „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil. Das Förderprogramm wird bis Ende 2022 vom Bund bezuschusst, wodurch eine zusätzliche Fachkraft „Sprach-Kitas“ mit 20 Wochenstunden mitfinanziert wird.

Zentrale Aufgabe der zusätzlichen Fachkraft ist es ihre Kompetenzen an das Team weiterzugeben und für die Nachhaltigkeit des Bundesprogrammes Sprach-Kitas zu sorgen. Dies beinhaltet die Beratung, Begleitung und fachliche Unterstützung des Kinderhausteams für die alltagsintegrierte sprachliche Bildungsarbeit. Dabei soll die Einrichtung auch bei der Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit den Familien und der inklusiven Pädagogik begleitet werden.

9. Öffentlichkeitsarbeit

9.1 Homepage / Internet

Auf unserer Internetseite www.kinderhaus-thomaskirche.de können sich Interessierte über das Kinderhaus informieren. Hier finden Sie auch eine Übersicht über die aktuell gültigen Inklusivbeiträge und den Tagesablauf im Kinderhaus. Zudem bekommen Sie mit Hilfe von Fotos einen kleinen Einblick in unsere Räumlichkeiten.

9.2 Ausflüge & Spaziergänge

Sowohl die Krippen- als auch die Kindergartenkinder unternehmen regelmäßig Spaziergänge durch Grombühl. Die abwechslungsreichen Spielplätze und Grünanlagen werden von uns gerne genutzt. Bei den Projektgruppen und Workshops stehen themenbezogene Unternehmungen auf dem Programm. Durch die gute Verkehrsanbindung werden auch immer wieder kleine Ausflüge in die Innenstadt und nähere Umgebung gemacht.

9.3 Öffentliche Feste

Bei uns werden immer wieder Feste gefeiert, an denen alle Interessierten rund ums Kinderhaus herzlich willkommen sind. Das sind z.B.:

- St. Martin
- Sommerfest
- Familiengottesdienste
- Adventsfeiern
- Jubiläen
- Stadtteilstfest (Beteiligung im zweijährigen Rhythmus)

9.4 Kooperation mit anderen Institutionen

Gute Zusammenarbeit besteht mit vielen sozialen Institutionen im Würzburger Stadtteil Grombühl. Bei regelmäßigen Kooperationstreffen findet ein Austausch über das aktuelle Geschehen und Neuerungen statt. Gerade im Hinblick auf den Vorschulbereich halten wir engen Kontakt mit der Josef-Grundschule und dem Vinzentinum.

Zum Wohle der Kinder und deren Familien arbeiten wir mit verschiedenen Fachdiensten eng zusammen, z.B. dem allgemeinen Sozialdienst (ASD), dem

sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ), der Frühförderstelle u.v.m. Dies geschieht immer in enger Absprache mit den Sorgeberechtigten.

9.5 Presse

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ist es uns wichtig, dass die Presse bei besonderen Anlässen über das Kinderhaus berichtet. Ebenso wird darüber in „Thomas Grüßt“ und im „Grombühler Blättle“ berichtet.

10. Qualitätsentwicklung

10.1 Elternbefragung

Zur Qualitätssicherung führen wir einmal jährlich eine ausführliche und anonyme Elternbefragung durch. Die Ergebnisse werden an der Informationswand im unteren Eingangsbereich bekannt gegeben und in den Elternbeirat eingebracht.

10.2 Fortbildungen

Jede Pädagogin ist verpflichtet sich fort- und weiterzubilden. Diese Weiterbildungen werden genutzt um die Qualität unserer Arbeit zu verbessern.

10.3 Planungstage

An den zwei Planungstagen im Jahr arbeitet das Team gemeinsam an der Weiterentwicklung des pädagogischen Konzeptes.

10.4 Beobachtung und Dokumentation

Beobachtungen von Lern- und Entwicklungsprozessen bilden eine wesentliche Grundlage für pädagogisches Handeln in unserem Kinderhaus. Aussagekräftige Beobachtungsbögen (Perik, Seldak und Sismik) vermitteln Einblicke in die Entwicklung der Kinder und dienen als Grundlage für die jährlichen Entwicklungsgespräche mit den Eltern. Damit für Kinder, Eltern und Kollegen sichtbar ist, wer beobachtet, wird von dieser Person ein rotes Klemmbrett verwendet.

Jedes Kind bekommt bei Eintritt in das Kinderhaus einen Kinderhausordner. Während der gesamten Zeit wird in diesem die Entwicklung durch Fotos, verschriftliche Erinnerungen und gebastelte und gemalte Werke des Kindes festgehalten.

10.5 Fachberatung

Unser Kinderhaus ist Mitglied im Evangelischen KITA-Verband Bayern e.V. Die zuständige Fachberaterin für unser Kinderhaus ist Frau Dipl.-Pädagogin Christiane Leclair, die bei Bedarf vor Ort berät und die Leitung in regelmäßigen Treffen über Neuerungen informiert. Zudem steht uns die Fachberatung Sprach-Kita des Evangelischen Kita-Verbandes zur Seite.

10.6 Konzeptionsüberarbeitung

Die Konzeption wird jährlich überprüft und fortgeschrieben. Das gesamte Kinderhausteam ist an der Bearbeitung und Weiterentwicklung der Konzeption beteiligt.

11. Quellenhinweis

- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen - Staatsinstitut für Frühpädagogik München (Hrsg.) (2007): Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung. 2. Auflage. Berlin: Cornelsen Skriptor
- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen - Staatsinstitut für Frühpädagogik München (Hrsg.) (2010): Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren. Weimar: Verlag das Netz
- Staatsinstitut für Frühpädagogik ifp: Vorkurs Deutsch 240 in Bayern „eine Handreichung für die Praxis“

12. Impressum



Evang. Luth. Kirchengemeinde Thomaskirche
Schiestlstraße 54
97080 Würzburg
Tel.: 0931 / 22 51 8
pfarramt.thomaskirche.wue@elkb.de
Ansprechpartner: Pfarrer Reinhard Fischer



Evangelisches Kinderhaus Thomaskirche
Scharoldstraße 15
97080 Würzburg
Tel.: 0931 / 26 22 8
Fax: 0931 / 27 04 66 3
kita.thomaskirche@elkb.de

Ansprechpartnerinnen: Heike Kunz & Anna-Lena Enzmann

Stand: Dezember 2021

13. Haftungsausschluss

Haftung für Inhalte

Die Inhalte unserer Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Als Diensteanbieter sind wir gemäß § 7 Abs.1 TMG für eigene Inhalte auf diesen Seiten nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Nach §§ 8 bis 10 TMG sind wir als Diensteanbieter jedoch nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tätigkeit hinweisen. Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung von Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen werden wir diese Inhalte umgehend entfernen.

Haftung für Links

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft.

Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

Urheberrecht

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Betreiber erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.

Datenschutz

Die Nutzung unserer Webseite ist in der Regel ohne Angabe personenbezogener Daten möglich. Soweit auf unseren Seiten personenbezogene Daten (beispielsweise Name, Anschrift oder E-Mail-Adressen) erhoben werden, erfolgt dies, soweit möglich, stets auf freiwilliger Basis. Diese Daten werden ohne Ihre ausdrückliche Zustimmung nicht an Dritte weitergegeben. Wir weisen darauf hin, dass die Datenübertragung im Internet (z.B. bei der Kommunikation per E-Mail) Sicherheitslücken aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich. Der Nutzung von im Rahmen der Impressumspflicht veröffentlichten Kontaktdaten durch Dritte zur Übersendung von nicht ausdrücklich angeforderter Werbung und Informationsmaterialien wird hiermit ausdrücklich widersprochen. Die Betreiber der Seiten behalten sich ausdrücklich rechtliche Schritte im Falle der unverlangten Zusendung von Werbeinformationen, etwa durch Spam-Mails, vor.

Quellverweis: eRecht24 Disclaimer

Verbraucherstreitbeilegungsgesetz (VSBG)

Der Träger der Einrichtung erklärt sich nicht bereit zur Teilnahme an Streitbeilegungsverfahren vor Verbraucherschlichtungsstellen im Sinne von § 36 Abs. 1 Verbraucherstreitbeilegungsgesetz (VSBG). Davon unberührt ist die Möglichkeit der Streitbeilegung durch eine Verbraucherschlichtungsstelle im Rahmen einer konkreten Streitigkeit bei Zustimmung beider Vertragsparteien (§ 37 VSBG).